

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 5: **Raum**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Skizzen, der begleitende Text ist durch Typografie und Layout selbst Bild, es ist der Versuch etwas darzustellen, was auf bedrucktem Papier kaum darstellbar ist. So gleicht keine Seite der anderen, Entdeckungslust wird geweckt, der Leser ist eingeladen zum Stöbern, Hin- und Herbättern, Lesen und Wiederlesen. Es ist, als ob im Verlaufe des Buches die Geschwindigkeit zunähme: stehen die einfachen Gesten als «Urakte» am Anfang, so bewegen wir uns über die «Zwischen-Phänomene» der Schwelle und über vieles andere zum «Sprung aus dem Raum in die Zeit» im Schlusskapitel.

Besonders bildhaft gelingt es dem Autor, das Thema im Vergleich von Architektur und Tanz vor Augen zu führen: «Raum und Bewegung interpretieren sich gegenseitig, indem gebaute Räume Bewegungsverläufe andeuten und Tanzfiguren Raumvorstellungen suggerieren. Raum und Zeit sind in beiden Künsten unauflöslich miteinander verknüpft. Architektur und Tanz beruhen auf «Möglichkeitendenken» und sind in diesem Sinne utopisch und szenisch: utopische Szenerie.»

Der Autor bezeichnet sein Buch im Nachwort als «meine Sammlung möglicher Unterscheidungen», man spürt, was er meint: seine Listen, Reihen und Aufzählungen stehen für das gleichberechtigte Nebeneinander der Dinge und könnten unendlich weitergeführt werden. Die typologische Gliederung dient als Gegengewicht zur unerschöpflichen Vielfalt der Phänomene, strukturiert sie, macht sie greifbar. Der Bogen spannt sich zwischen den beschriebenen Extrempositionen: einer Sehnsucht, die versucht, die Zeit aus dem Raum zu verdrängen und einer anderen, die den Raum im Rasen der Zeit auflösen will. Axel Simon

Architektur-reisen

Architektur in Finnlands Natur

Eine 7-tägige Architekturreise unter der Leitung von Christoph Afentranter, Autor des 1997 bei Birkhäuser erschienenen Buches «Neue Holzarchitektur in Skandinavien» führt von Helsinki über Tampere, Jyväskylä, Imatra zurück nach Helsinki. Neben dem Besuch bekannter und weniger bekannter Bauten Alvar Aaltos bietet die Reise Gelegenheit, sich mit zeitgenössischer wie auch traditioneller Architektur sowie historischen Stadtanlagen aus-

einander zu setzen. 19. bis 25. August, zirka 1800 Franken; detaillierte Informationen bei ag.traveltrend.com, Bern, Telefon 031 350 15 15.

Reise zur Baustelle Weimar

Weimar, Kulturhauptstadt Europas 1999, Provinzstadt der DDR bis 1989 und Bauhaus-Stadt 1919–1915, ist Ziel der diesjährigen Reise der Ortsgruppe Zürich des Schweizerischen Werkbundes. Stichworte zum Tagesprogramm: Vorbei an Wartburg, Eisenach und Gotha – Weimar und die Moderne, keine Lovestory – die Kernstadt nach der ersten Moderne – die Peripherie, Platte und Sackpfeife. Die Reise findet vom 23. bis 27. September statt und wird von Ludi Fuchs, Architekturgenossenschaft Bauplan, geleitet. Ein zweitägiges Zusatzprogramm führt nach Dessau, wo neben dem Bauhaus auch der Besuch des gartenarchitektonisch einzigartigen Wörlitzer Parks auf dem Programm steht. Weitere Informationen bei Markus Zimmermann, Architekturgenossenschaft Bauplan, Holbeinstrasse 34, 8008 Zürich, Telefon 01 241 29 80.

Reise nach Isfahan/Iran

Die Ortsgruppe Zürich des BSA organisiert vom 16. bis 26. September 1999 eine Reise, die von Teheran über Shiraz und Yazd nach Isfahan führt. Detaillierte Informationen: R. Tropeano, Telefon 01 445 15 10 11.

Neue Wettbewerbe

Architektur, Urbanität, Raum

Zum vierten Mal schreibt die «Medien+Architektur Biennale Graz» den Internationalen Wettbewerb zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Architektur, Urbanität und Raum aus. Die eingereichten Arbeiten mit bewegten Bildern in allen Medien, deren Potential neue Entwicklungen und Tendenzen aufzeigen sollen, machen den Wettbewerb zu einem internationalen Schaufenster des aktuellen Medienschaffens.

Für den Internationalen Wettbewerb können ab sofort Arbeiten mit bewegten Bildern – Film – Video – CD-Rom – Internet – eingereicht werden, die innovativ und reflektiert auf architektonische Räume und urbane Verhältnisse Bezug nehmen. Der Wettbewerb gliedert sich in die Sektionen:

Art & Essay: Kreative Perspektiven auf die kulturellen, sozialen, politischen und ästhetischen Implikationen von materiellen/immateriellen Räumen.

Architekturdokumentation: Richtungsweisende Formen der dokumentarischen Auseinandersetzung mit Architektur und urbanen Räumen.

Im Rahmen des Internationalen Wettbewerbs werden 6 Preise mit einer Gesamtdotation von ATS 300.000,- vergeben. Einreichungsunterlagen können ab sofort bei ([art.imege](http://art.imege.at)) angefordert oder direkt unter <http://www.thing.at/art.imege> abgerufen werden.

Abgabetermin für Installationen und Performances ist der 31. Mai 1999, für Filme, Videos und Internet der 30. Juni 1999.

Schweizer Solarpreis 1999

Der Schweizer Solarpreis wird in diesem Jahr zum 9. Mal verliehen und für acht verschiedene Kategorien vorgesehen. Ausgezeichnet werden u.a. Gemeinden, Unternehmen, Architekten, Inhaber, aber auch Persönlichkeiten und bestintegrierte Anlagen.

Die gemeldeten Solaranlagen sollten vorbildlichen Charakter haben und für die Erstellung weiterer Anlagen wegweisend sein. Wichtiges Kriterium ist u.a. die effiziente und kombinierte Nutzung der Sonnenenergie bei optimaler Gebäudeintegration. Im letzten Jahr hatte das Solarpreisgericht unter dem Vorsitz von Prof. Hans-Urs Wanner rund 250 Objekte zu beurteilen. Der Schweizer Solarpreis wird von der Arbeitsgemeinschaft Solar 91 zusammen mit dem Bundesamt für Energie und weiteren Partnern organisiert.

Die Anmeldefrist läuft am 15. Juni 1999 aus; Anmeldeformulare sowie Solarpreisreglemente können ab sofort bei Solar 91, Postfach 358, 3000 Bern 14, bezogen werden.

Veranstaltungen

Stuttgart, Städtebau-Institut

Das Städtebau-Institut der Universität Stuttgart unter der Leitung von Prof. Dr. Franz Pesch hat eine Vortragsreihe zum Thema «Europäische Stadtplanung» mit folgenden Themen zusammengestellt:

20. Mai: Europäische Städte und Netzwerke (Jakob Maurer, Zürich)

27. Mai: Stadt-Landschaften, neue Strategien der Regional- und Stadtplanung (Brigitte Schmelzer, Stuttgart)

10. Juni: Vom Entwurf zum Stadtteil – Qualitätssicherung im Städtebau (Kunibert Wachten, Wien)

17. Juni: Handlungsfelder: Nachhaltigkeit – Urbanität – Öffentlicher Raum (Dirk Schubert, Hamburg, Johann Jessen, Franz Pesch, Stuttgart)

24. Juni: Fokus Niederlande – Städtebau und Stadtpolitik im Vergleich (Jürgen Rosemann, Delft)

1. Juli: Fokus Niederlande – nicht entweder oder, aber beides (Erick van Egeraat, Rotterdam)

6. Juli: Zurück in die Zukunft – Evolution städtebaulicher Planungsstrategien in den Niederlanden (Markus Neppi, Astoc, Köln)

Jeweils 17.00 Uhr im Hörsaal 4.08, Kollegiengebäude I, ausgenommen die Veranstaltung am 1. Juli, 18.30 Uhr, Hörsaal 17.02

Jahrhundertbauten

Mit Unterstützung des Deutschen Architektur-Museums Frankfurt a.M. präsentiert das ZDK-Kulturmagazin «aspekto» bis Dezember zehn Bauwerke Deutschlands, die Geschichte machten, Zeitgenossen provozierten und das Gesicht des jeweiligen Standortes radikal veränderten. Peter Behrens und Heinrich Tessenow waren die Beiträge in den Monaten März und April gewidmet, die weiteren, monatlich ausgestrahlten Filme beschäftigen sich mit Bauten von Walter Gropius, Albert Speer, Rudolf Schwarz, Architektenkollektiven in Ost-Berlin, Hans Scharoun, Günther Behnisch & Partner mit Frei Otto und Leonhardt + Andrá, Frank O. Gehry sowie Daniel Libeskind.

Salzburg, Internationale Sommerakademie für bildende Künste

Auf Initiative von Oskar Koschka und Friedrich Welz wurde die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg vor 46 Jahren ins Leben gerufen. Zentrales Anliegen dieser Veranstaltung, die vom 26. Juli bis 28. August stattfindet, war und ist es, Menschen aus den verschiedensten Bereichen der bildenden Kunst zusammenzubringen.

Zum zweiten Mal wird dieses Jahr auch ein Kurs in der Sparte Architektur angeboten, der vom 9. bis 28. August unter Leitung der japanischen Architektin Itsuko Hasegawa durchgeführt wird. Detaillierte Informationen: Sommerakademie, Postfach 18, A-5010 Salzburg, <http://www.landsbg.gv.at/sommerakademie>